



Startseite
CD/DVD-Archiv
Kritiken: CD / DVD
Kritiken: Konzerte
100 Meisterwerke
Musiklexikon
Musikzeitschriften
Komponisten
Interpreten
Verlosung



Kritiken

[Empfehlungen der Redaktion](#) | [Nutzermeinungen](#)

Kritiken nach [Datum](#) | [Komponist](#) | [Interpret](#) | [Orchester](#) | [Dirigent](#) | [Label](#) | [Autor](#)

Sie sind hier: [Magazin](#) > [Kritiken](#) > [CD / DVD](#) > Scharwenka, Xaver The Romantic Piano Concerto - 33



Starker Kaffee für Dornröschen

Kritik von [Gabriele Pilhofer](#), 28.10.2003

- Interpretation: ★★★★★
- Klangqualität: ★★★★★
- Repertoirewert: ★★★★★
- Booklet: ★★★★★

Gehe zu...
Seite auswählen

Kalenderblatt
17.4.2004



Geburtstag: Siegfried Jerusalem +++
Todesstag: Johann Mattheson +++
Uraufführung: "Apollon Musagète" von Igor Strawinsky +++
[weiter...](#)

Aktueller TV-Tipp

Kein Klassikfreund muss ernsthaft betrübt sein, wenn er bei dem Namen 'Scharwenka' und dessen Werk seine nur blasse oder nicht vorhandene Ahnung zuzugeben hat. Er kann nämlich im Prinzip nichts dafür. Betrübtlich ist lediglich die Tatsache, dass es so ist und dass man seinen Stücken (und natürlich denjenigen unzähliger anderer unbekannter Komponisten) weder im Konzertsaal noch in den Plattenläden besonders häufig begegnet. Zu erklären, aber nicht wirklich zu begreifen, ist dieses Phänomen allenfalls mit wirtschaftlichen Argumenten, nicht aber mit ästhetischen oder musikwissenschaftlichen.

(Franz) Xaver Scharwenka ist mitten in die musikalische Hochromantik hineingeboren, und zwar 1850 in Posen. Zum Studieren war er ab 1865 in Berlin, wo er 1881 ein eigenes Konservatorium gründete und er nach zahlreichen und langen USA-Aufenthalten 1924 verstarb. Zeit seines Schaffens war er sowohl ein angesehener und vielreisender Klaviervirtuose als auch -pädagoge und Komponist - neben einer Oper und Kammermusik überwiegend für Klavier. Dem einen oder anderem Klavierschüler sind dabei vielleicht schon mal die "Polnischen Tänze" in die übenden Finger gekommen.

Aus seinen vier Klavierkonzerten liegen uns hier nun das zweite in c-moll op. 56 und das dritte in cis-moll op. 80 vor, eingespielt von der türkisch-armenischen Pianistin Seta Tanyel, begleitet von der NDR Radiophilharmonie unter der Leitung von Tadeusz Strugala. Tanyel hat sich bei den Labels 'Chandos', 'Collins' und - wie hier - bei 'Hyperion' bereits mit Scharwenkas Klavier- und Kammermusik verewigt, so wie es überhaupt ihr Anliegen ist, nicht auf ausgetretenen Pfaden zu wandern, sondern Werke unbekannter Komponisten wach zu halten, zumindest seitdem ihre Glanzzeit als Pianistin in den 70er Jahren der Vergangenheit angehört und sie deshalb vielleicht eine gewisse Narrenfreiheit besitzt.

Dabei spielt Tanyel genauso kraftvoll und überzeugend, als müsste sie sich an endlos vielen anderen Interpretationen dieser Konzerte messen lassen. Die handwerklich und künstlerisch einwandfreie Kompositionstechnik Scharwenkas und